

Sag beim Abschied leise Servus

Letzte Vorstellung: „Theater in Pfarrkirchen“ begeistert mit „Operette ohne Grenzen“

Pfarrkirchen. Es war tatsächlich ein kleiner Hauch von Abschiedsstimmung, der über der letzten Vorstellung des „Theaters in Pfarrkirchen“ wehte. Intendantin Petra Weber-Schuerack wollte jedoch keine Sentimentalität aufkommen lassen bei ihrer Abschiedsvorstellung. Sie setzte auf bekannte Melodien und schöne Stimmen und sie hatte, der große Applaus machte es deutlich, einmal mehr ins Schwarze getroffen – so, wie ihr das eigentlich immer gelungen ist.

Petra Weber-Schuerack ist, nach ihren vielen Jahren in Wien, natürlich geprägt von der Operetten-Herrlichkeit der einstigen K.u.K.-Donaumonarchie. Da kennt sie jede Note und sie hat, das betont sie immer wieder, auch großen Respekt vor dieser Sparte des Musiktheaters. Leichtigkeit zu vermitteln kann durchaus schwierig sein, gute Laune zu verbreiten ist eine durchaus ernste Sache, die viel Probenarbeit verlangt und nicht weniger Talent – doch diese Arbeit hatte sich gelohnt, das wurde am Samstagabend schnell deutlich.

Schon die erste Künstlerin erwies sich als Glücksgriff: Elisabeth Jahrmann aus Oberösterreich sang das ironisch-lustige Lied der „Armen Primadonnen“ aus Millöckers „Der arme Jonathan“ mit großer Stimme und hinreißender Komik. Und dann ging es „Schlag auf Schlag“ mit den bekannten Melodien aus den Operetten-Klassikern: Franz Lehar, der König der Operette, war mit der „Lustigen Witwe“ vertreten. Ins Maxim ging Sänger Michael Weiland, ein ebenso schneidiger wie eleganter Graf Danilo und sehr talentierter Sänger. Elisabeth Jahrmann ließ ihn als Hana Glawarin erst zappeln, dann schmelzen, das Publikum wippte und summt mit.

Wunderschön gesungen dann Lieder aus Werken von Giacomo Puccini, insbesondere das bekannte „Oh mio babbino caro“, dass als Klas-



Begeisterten das Publikum: (von links) Anete Liepina, Franz-Josef Schuerack als charmanter Conférencier, Petra Weber-Schuerack, Elisabeth Jahrmann, Roberto Secilla und Michael Weiland.

– Fotos: Kreibich



Gute Laune: (v.l.) Elisabeth Jahrmann, Michael Weiland und Anete Liepina.



Eindrucksvoll: Anete Liepina besingt bei „Oh, mio babbino caro“ Michael Weiland.



Starke Leistung: Petra Weber-Schuerack sang „Oh, mein Papa“.

siker bei Liederabenden gilt, auch wenn die dazugehörige Oper „Gianni Schicchi“ kaum mehr gespielt wird. Anete Liepina aus Litauen, mittlerweile gut bekannt in Pfarrkirchen, überzeugte einmal mehr mit ihrer schönen Stimme und intensiven Ausstrahlung.

Dann ein erster Solo-Auftritt der Intendantin selbst: Petra Weber-Schuerack hatte sich eine gesungene Liebeserklärung von Puccini an eine unbekannte Schöne ausgewählt und man muss der Sängerin zugestehen: Bei aller Arbeit in Regie und Management hat sie das Singen nicht verlernt oder vernachlässigt. Sie kann es immer noch, und zwar richtig gut.

Zurück dann zur Operette,

Anzeige

Mitarbeiter/in im

Zustelldienst

gesucht

Rufen Sie uns an von Mo. – Fr.

Bereich Rottal-Inn (0851) 802-383

Bereich Altmühl (08671) 5067-12

oder per eMail an npr@vgp.de

Neue Presse Zeitungs-

vertriebs-GmbH

Medienstraße 5

94036 Passau

zurück auch nach Bad Ischl und zu Franz Lehar: „Der Graf von Luxemburg“ stand auf dem Programmzettel, Anete Liepina und Michael

Weiland konnten mit dem flotten Duett „Wir bummeln durchs Leben, was schert uns das Ziel“ brillieren. Beide sind Köpfer des Musiktheaters, die genau wissen, wie man die Bühne nutzt, das galt auch gleich im Anschluss für Elisabeth Jahrmann mit dem Lied „Heute noch werde ich Ehefrau“, aus dem „Graf von Luxemburg“. Es wäre schön, die talentierte Sängerin bald einmal in einer schönen Operetteninszenierung in der Region zu sehen.

„Alles mit Ruhe genießen“, diesen Rat des bekannten Lehar-Couplets vermittelte dann schön gesungen Petra Weber-Schuerack dem Publikum. Das „Vilja-Lied“, die „Grisetten von Paris“, die „Cymbalklänge“ aus Lehars „Zigeu-

nerliebe“ – ein „Hit“ nach dem anderen setzte sich wieder in den Gehörgängen des Publikums fest, immer begleitet vom ganz hervorragenden Klavierspiel des jungen Spaniers Roberto Secilla.

Erwähnt sei noch ein besonderer Auftritt des Abends: Petra Weber-Schuerack sang aus Paul Burkhardts „Zirkusprinzessin“ den späteren Welthit „Oh, mein Papa“ und sie tat dies in einer ganz berührenden Art und Weise in einer Mischung als Abgesang auf den Zirkus und doch den Willen zeigend, immer weiterzumachen. Gemeinsam dann am Ende „Sag beim Abschied leise Servus“ – das Publikum sang mit und hoffte dabei sicher auf ein Wiedersehen. *Gerd Kreibich*